



August 2025

Tätigkeitsbericht Geldspiele 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Rechtsetzung	2
2.1	Bundesebene	2
2.1.1	Evaluation des Geldspielgesetzes	2
2.1.2	Abkommen mit dem Fürstentum Liechtenstein	2
2.1.3	Parlamentarische Vorstösse	2
2.2	Kantonale Ebene	3
2.2.1	Präventionsabgabe der Kantone nach Art. 66 Geldspielkonkordat (GSK)	3
2.2.2	Gemeinnützige Mittelverwendung der Reinerträge aus Lotterien	3
2.2.3	Beispiel für Austausch mit den Kantonen	4
2.3	Internationale Ebene	4
2.3.1	Grenzüberschreitender Datenaustausch	4
2.3.2	Übereinkommen des Europarates gegen die Manipulation von Sportwetten (Magglinger-Konvention)	4
2.3.3	Gambling Regulators European Forum (GREF)	4
2.3.4	Treffen der deutschsprachigen Glücksspielbehörden 2024	5
2.4	Kontaktpflege mit Organisationen und Bundesbehörden	5
2.4.1	Austauschplattform Schutz vor exzessivem Geldspiel	5
3	Information und Kommunikation	5
4	Oberaufsicht über den kantonalen Vollzug	5
4.1	Überprüfung der Bewilligungen der Gespa	5
4.2	Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden Gespa und ESBK	6
4.2.1	Zusammenarbeit mit der Gespa	6
4.2.2	Zusammenarbeit mit der ESBK	6
5	Sekretariat Koordinationsorgan	6
6	Ausblick	6



1 Einleitung

Der Bund – konkret das Bundesamt für Justiz (BJ) – übt die Oberaufsicht über den Vollzug des Geldspielgesetzes vom 29. September 2017 (BGS)¹ aus (Art. 138 Abs. 2 BGS). Diese Kompetenz ist Teil der verfassungsrechtlichen Zuständigkeit des Bundes für die Oberaufsicht über den Vollzug von Bundesrecht durch die Kantone (Art. 49 und 186 Abs. 4 BV). Im BJ ist der Fachbereich Rechtsetzungsprojekte II (RP II) für die Geldspiele zuständig. Zu den eigentlichen Oberaufsichtsaufgaben hinzu kommen insbesondere die Gesetzespflege auf Ebene des Bundes im Bereich der Geldspiele, zum Beispiel die Behandlung von parlamentarischen Vorstössen, den Geldspielbereich betreffende Revisionen oder Abkommen und die Koordination der internationalen Zusammenarbeit sowie die Organisation der Evaluation des Geldspielgesetzes. RP II informiert zudem die Behörden von Bund und Kantonen, Bürgerinnen und Bürger, Parlamentsmitglieder, Medien und weitere Akteure über den Bereich der Geldspiele.

2 Rechtsetzung

2.1 Bundesebene

2.1.1 Evaluation des Geldspielgesetzes

Die Arbeiten für die Evaluation des Geldspielgesetzes und der dazugehörigen Verordnung unter der Federführung des BJ wurden 2024 weitergeführt. Es fanden vier Sitzungen der Begleitgruppe statt am 18. Januar, 23. April, 20. Juni und 31. Oktober: Ziel der Sitzungen war die Themen der Evaluation festzulegen, das Pflichtenheft auszuarbeiten und die für den Auftrag zur externen Evaluation eingegangenen Angebote zu prüfen.

Die Evaluation des Geldspielgesetzes wurde im November 2024 an ein externes Evaluationsunternehmen vergeben. Die Arbeiten haben Ende 2024 begonnen und dauern bis Anfang 2026 an. Die Begleitgruppe wird weiter in die Arbeiten involviert. Der Bundesratsbericht zur Evaluation wird voraussichtlich in der 2. Hälfte 2026 verabschiedet.

2.1.2 Abkommen mit dem Fürstentum Liechtenstein

Die Bundesversammlung hat das «Abkommen mit dem Fürstentum Liechtenstein über den Austausch von Daten betreffend gesperrte Spielerinnen und Spieler im Geldspielbereich» mit der Schlussabstimmung vom **14. Juni 2024** genehmigt (Geschäft [23.070](#)). Das Abkommen legt fest, dass Daten über gesperrte Personen grenzüberschreitend ausgetauscht werden. Konkret verpflichtet es die Geldspielveranstalterinnen beider Staaten, die Daten der gesperrten Spielerinnen und Spieler auszutauschen und auch die Sperre des jeweils anderen Landes umzusetzen. So können beispielsweise in der Schweiz gesperrte Personen nicht in einer Spielbank in Liechtenstein weiterspielen.

In der Folge hat der Bund die Mitteilung nach Artikel 14, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen auch in der Schweiz erfüllt sind, gemacht. Das Abkommen ist am **7. Januar 2025** in Kraft getreten (SR [0.935.515.14](#)).

2.1.3 Parlamentarische Vorstösse

Das BJ hat die Antworten für den Bundesrat der folgenden im Jahr 2024 eingereichten parlamentarischen Vorstösse vorbereitet:

¹ SR 935.51

- [24.7217](#) Frage Reimann vom 6. März 2024: Austausch von Daten gesperrter Spielerinnen und Spieler im Geldspielbereich
- [24.1009](#) Anfrage Jost vom 13. März 2024: Abkommen mit Lichtenstein und anderen Nachbarländern zu Geldspielen
- [24.4419](#) Interpellation Wicki vom 18. Dezember 2024: Geldspielgesetz. Was hat es gebracht?

Das BJ hat zudem das Parlament unterstützt bei den Beratungen der Motion [23.4059](#) Heimgartner «Zu Tode geweihte Vereinstombolas und Lotterien vor Überregulierung retten» und der Parlamentarischen Initiative [24.417](#) Jaccoud «Geldspielgesetz. Schutz gefährdeter Spielerinnen und Spieler und Vergütung von Dritten, Stopp dem Interessenkonflikt».

Zudem hat das BJ an den Sitzungen der Begleitgruppe zur Erarbeitung des Berichtes in Erfüllung des Postulates [23.3004](#) «Schutz vor Zusatzfunktionen in Videospielen (Mikrotransaktionen)» unter der Leitung des Bundesamtes für Sozialversicherung teilgenommen.

2.2 Kantonale Ebene

Die Zusammenarbeit mit den Kantonen findet auf verschiedenen Ebenen und themenbezogen statt. Teilweise auch mit konkreten Fragen (vgl. für ein Beispiel Ziff. 2.2.3). Zurzeit insbesondere im Rahmen der Evaluation des Geldspielgesetzes.

2.2.1 Präventionsabgabe der Kantone nach Art. 66 Geldspielkonkordat (GSK)

Die Swisslos und die Loterie Romande sind verpflichtet, den Kantonen eine Präventionsabgabe von jährlich 0.5% der erzielten Bruttospielerträge zu entrichten. Der Betrag muss für die Prävention und Behandlung der Spielsucht eingesetzt werden.

Die jeweiligen Berichte der Kantone sind auf der Seite der Interkantonalen Geldspielaufsicht ([Gespa](#)) publiziert: [Anteil "Prävention": Erhebung bei den Kantonen 2023 - gespa](#)

Im September 2024 hat die Gespa zudem einen [Bericht](#) über die Verwendung der Präventionsabgabe durch die Kantone in den Beitragsjahren 2020-2023 publiziert.

2.2.2 Gemeinnützige Mittelverwendung der Reinerträge aus Lotterien

Die Kantone erstellen jährlich einen zusammenfassenden Bericht über die Verwendung der Reingewinne aus Lotterien und Sportwetten. Die Reingewinne müssen vollumfänglich für gemeinnützige Zwecke verwendet werden ([Art. 125 Geldspielgesetz](#)). Die Aufsicht darüber, ob die Vergabestellen die gesetzlichen Vorgaben einhalten, obliegt grundsätzlich den Kantonen.

Am 25. August 2024 fand ein Austausch mit der Gespa zur Verwendung von Lotteriegeldern statt. Es wurde festgestellt, dass Ziel und Vision beider Behörden übereinstimmen. Handlungsbedarf besteht, wenn systematische Probleme festgestellt werden. Die Vergabep Praxis wird weiterhin beobachtet und ein bedarfsgerechter Informationsaustausch gepflegt.

Um Transparenz herzustellen, verfasst die Gespa jährlich einen Bericht über die kantonale Mittelverwendung. Auf der Internetseite der Gespa sind die Berichte publiziert. Der letzte stammt aus dem Jahr 2024: [Mittelverwendung: Erhebung bei den zuständigen Stellen 2023 - gespa](#) Die Nachvollziehbarkeit der kantonalen Angaben hat sich verbessert (vgl. S. 2).

2.2.3 Beispiel für Austausch mit den Kantonen

Ein Kanton hat beispielsweise die Frage aufgeworfen, ob die Kantone ein Casino mit Konzession A besteuern dürfen. Das BJ hat dies verneint. Anders als für die Spielbanken mit Konzession B (vgl. Art. 120 BGS) fehlt eine gesetzliche Grundlage für die Reduktion der Bundessteuer für Spielbanken mit einer Konzession A. Es besteht deshalb kein Spielraum für eine kantonale Steuer. Der Steuersatz ist so festgesetzt, dass die Spielbanken eine angemessene Rendite auf ihr investiertes Kapital erzielen können. Die Steuerbelastung darf nicht durch eine kantonale Steuer erhöht werden, da dies eine konfiskatorische Wirkung hätte. Eine solche Konstellation würde zudem die in der Verfassung und im Geldspielgesetz vorgesehene Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen in Frage stellen.

2.3 Internationale Ebene

2.3.1 Grenzüberschreitender Datenaustausch

Das Abkommen über den Austausch von Daten betreffend gesperrte Spielerinnen und Spieler im Geldspielbereich vom 20. Oktober 2022 ist am 7. Januar 2025 in Kraft getreten (vgl. Ziff. 2.1.2).

Das BJ hat zudem in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Spielbankenkommission (ESBK) und der Interkantonalen Geldspielaufsicht (Gespa) Gespräche mit der französischen «[Autorité nationale des Jeux](#)» aufgenommen. So konnte bereits erreicht werden, dass beide Länder Informationen über die Sperrmöglichkeiten im jeweils anderen Land publiziert haben:

[Spielsperre – ESBK – Eidgenössische Spielbankenkommission](#)

[Je souhaitez m'interdire de jeux en Suisse, comment faire ? | ANJ](#)

Der grenzüberschreitende Datenaustausch war auch präsent an verschiedenen internationalen Treffen und wird vom BJ weiterverfolgt.

2.3.2 Übereinkommen des Europarates gegen die Manipulation von Sportwetten (Magglinger-Konvention)

Der Ausschuss für Folgemassnahmen zur Magglinger Konvention², in welchem nebst dem BJ, das BASPO, die Gespa und Swiss Olympic die Schweiz vertreten, traf sich 2024 für zwei Sitzungen. Am 22. Mai fand das Treffen aufgrund des 10. Jahres Jubiläum im namensgebenden Magglingen statt. Der Ausschuss hat ein Musterabkommen «accord de partage de données visant à faciliter l'échange d'informations entre les organisations sportives et les opérateurs de paris» sowie die Strategie 2024-2027 verabschiedet (vgl. dazu [List of decisions](#)). An der Sitzung vom 7. Oktober in Porto, anlässlich des 18. Konferenz der Sportminister, wurden u.a. die Themen «Verantwortungsvolles Wetten», «Illegales Wetten» und Geldwäscherei besprochen (vgl. [Liste de décisions](#) sowie die [Déclaration](#)).

2.3.3 Gambling Regulators European Forum (GREF)

Das BJ nahm am Treffen der europäischen Geldspielbehörden in Malta teil ([GREF Conference](#)), das vom 19. bis 22. Mai 2024 stattfand. Besprochen wurden u.a. Themen des Spielerinnen- und Spielerschutzes sowie Geldwäschereifragen.

² SR 0.415.4

Das BJ übernimmt in der Regel die Koordination zwischen den Behörden Gespa, ESBK und BJ bei den zahlreichen Anfragen, die von den GREF-Mitgliedern anderer Länder zu Praxis und Gesetzgebung im Geldspielbereich gestellt werden.

2.3.4 Treffen der deutschsprachigen Glücksspielbehörden 2024

Am 17. und 18. September 2024 fand das Treffen der deutschsprachigen Glücksspielbehörden (Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Schweiz) in Wien statt, an dem auch das BJ teilgenommen hat. Besprochen wurden Themen, wie Fantasy Sports Veranstaltungen oder Geldwäschereiprävention.

2.4 Kontaktpflege mit Organisationen und Bundesbehörden

2.4.1 Austauschplattform Schutz vor exzessivem Geldspiel

Zusammen mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) organisiert das BJ in unregelmässigen Abständen eine Plattform zum Austausch von Fragen im Sozialschutzbereich. Die Plattform wendet sich an Sozialschutzorganisationen, kantonale Vertreter und Vertreterinnen von Gesundheitsbehörden und die beiden Aufsichtsbehörden Gespa und Eidgenössische Spielbankenkommission. Ziel ist die gegenseitige Information bei Problemen und die Suche nach gemeinsamen Lösungen, dabei sollen Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Am 7. November 2024 fand ein Austausch zu den aktuellen Entwicklungen statt. Themen der Sitzung waren u.a. die Evaluation des Geldspielgesetzes, die Teilrevision des Geldspielverordnung von 2023, die Arbeiten der Pompidou-Gruppe³, die Stärkung des Jugendschutzes und das Geldspielmonitoring⁴.

3 Information und Kommunikation

Das BJ informiert über verschiedene Kanäle die Öffentlichkeit. Dazu gehören Medien- und Bürgeranfragen und Informationen auf der Homepage, [z.B. mit Merkblättern](#)

2024 verschickte das BJ ein [Rundschreiben](#) an die Aufsichts- und Vollzugsbehörden der Kantone im Geldspielbereich.

Im Laufe des Jahres beantwortete das BJ zudem verschiedenste Anfragen rund um das Geldspielgesetz.

4 Oberaufsicht über den kantonalen Vollzug

Der Bund übt die Oberaufsicht über den kantonalen Vollzug aus. Insbesondere soll die einheitliche und korrekte Anwendung von Bundesrecht durch die kantonalen und interkantonalen Behörden sichergestellt werden.

4.1 Überprüfung der Bewilligungen der Gespa

Das BJ erhielt im Jahr 2024 von der Gespa 55 Spielbewilligungen zur Überprüfung vorgelegt. Dabei handelte es sich in erster Linie unproblematische Verfügungen, zumeist für physische und virtuelle Losprodukte.

³ Die Pompidou Gruppe (Internationale Kooperationsgruppe des Europarates zu Drogen und Sucht) ist die Plattform des Europarates für die Zusammenarbeit in der Drogenpolitik; vgl. auch das [Policy Paper](#) vom 13. Juni 2024.

⁴ Vgl. dazu auch das Schweizer Monitoring-System Sucht und nichtübertragbare Krankheiten ([Monam](#)).

Das BJ hat gegen keinen Entscheid der Gespa Beschwerde erhoben.

4.2 Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden Gespa und ESBK

4.2.1 Zusammenarbeit mit der Gespa

Die Kontakte mit der Gespa finden vor allem im Rahmen der bestehenden Gremien statt (Koordinationsorgan, Austauschplattform Schutz vor exzessivem Geldspiel) aber bei Bedarf auch themenspezifisch. Die Zusammenarbeit verläuft gut.

4.2.2 Zusammenarbeit mit der ESBK

Die Zusammenarbeit mit der ESBK und deren Präsident Fabio Abate verlief ohne Probleme. Auch die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat verläuft gut. Kontakte fanden im Zusammenhang mit konkreten Fragen, wie z.B. die Stellungnahmen auf parlamentarische Vorstösse, oder bei Bürgeranfragen statt oder im Rahmen der Arbeiten zur Evaluation des Geldspielgesetzes.

5 Sekretariat Koordinationsorgan

Die Hauptaufgabe des Koordinationsorgans besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Kantonen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu erleichtern. Dies betrifft vor allem die Lösung von Abgrenzungsproblemen und Kompetenzstreitigkeiten zwischen dem Bereich der Spielbanken und demjenigen der Grossspiele. Es gab keine Abgrenzungsfragen zwischen der ESBK und der Gespa und die Mitglieder sahen keinen Diskussionsbedarf in anderen, das Koordinationsorgan betreffenden Themenbereichen. Daher traf sich das Koordinationsorgan im Jahr 2024 nur einmal, am 24. Oktober 2024 (vgl. den [Tätigkeitsbericht](#) auf der Homepage des BJ).

6 Ausblick

Im nächsten Jahr wird erneut die Evaluation des Geldspielgesetzes im Vordergrund stehen.



Août 2025

Rapport d'activités 2024 Jeux d'argent

Table des matières

1	Introduction.....	2
2	Législation.....	2
2.1	Niveau fédéral	2
2.1.1	Évaluation de la loi sur les jeux d'argent.....	2
2.1.2	Accord avec la Principauté de Liechtenstein	2
2.1.3	Interventions parlementaires	2
2.2	Niveau cantonal.....	3
2.2.1	Redevance des cantons en matière de prévention selon l'art. 66 du Concordat sur les jeux d'argent (CJA)	3
2.2.2	Affectation des bénéfices nets des loteries à des buts d'utilité publique	3
2.2.3	Exemple d'échange avec les cantons	4
2.3	Niveau international	4
2.3.1	Échange transfrontalier de données.....	4
2.3.2	Convention du Conseil de l'Europe sur la manipulation de compétitions sportives (Convention de Macolin)	4
2.3.3	Gambling Regulators European Forum (GREF).....	5
2.3.4	Rencontre 2024 des autorités germanophones en matière de jeux de hasard	5
2.4	Contacts avec les organisations et les autorités fédérales.....	5
2.4.1	Plateforme d'échange sur la protection contre le jeu excessif.....	5
3	Information et communication.....	5
4	Haute surveillance sur l'exécution de la loi par les cantons	5
4.1	Vérification des autorisations de la Gespa	6
4.2	Collaboration avec les autorités de surveillance	6
4.2.1	Collaboration avec la Gespa	6
4.2.2	Collaboration avec la CFMJ.....	6
5	Secrétariat de l'organe de coordination.....	6
6	Perspectives	6



1 Introduction

La Confédération, plus précisément l'Office fédéral de la justice (OFJ), exerce la haute surveillance sur l'exécution de la loi fédérale du 29 septembre 2017 sur les jeux d'argent¹ (LJAr ; art. 138, al. 2). Cette tâche s'inscrit dans le cadre de la compétence de la Confédération en matière de haute surveillance sur l'exécution du droit fédéral par les cantons (art. 49 et 186, al. 4, Cst.). Au sein de l'OFJ, c'est l'unité Projets législatifs II (PL II) qui est compétente en matière de jeux d'argent. Outre ses tâches de haute surveillance, elle est notamment chargée de toutes les questions en rapport avec la législation en matière de jeux d'argent au niveau fédéral. À ce titre, elle s'occupe par exemple du traitement d'interventions parlementaires, des éventuelles révisions concernant le domaine des jeux d'argent, de la coordination de la collaboration internationale et de l'évaluation de la loi sur les jeux d'argent. L'unité PL II fournit également des informations au sujet des jeux d'argent aux autorités fédérales et cantonales, aux citoyens, aux parlementaires, aux médias et à d'autres acteurs.

2 Législation

2.1 Niveau fédéral

2.1.1 Évaluation de la loi sur les jeux d'argent

Les travaux concernant l'évaluation de la loi sur les jeux d'argent et de son ordonnance se sont poursuivis en 2024 sous la responsabilité de l'OFJ. Quatre séances du groupe de suivi ont eu lieu les 18 janvier, 23 avril, 20 juin et 31 octobre 2024 : leurs objectifs étaient la définition des thèmes de l'évaluation, puis l'élaboration du cahier des charges et l'examen des offres reçues pour le mandat d'évaluation externe.

L'évaluation de la LJAr a été confiée en novembre 2024 à une entreprise externe. Les travaux ont débuté fin 2024 et se poursuivront jusqu'au début de l'année 2026. Le groupe de suivi restera impliqué. Le Conseil fédéral approuvera le rapport d'évaluation a priori durant le second semestre de 2026.

2.1.2 Accord avec la Principauté de Liechtenstein

L'Assemblée fédérale a adopté lors du vote final **le 14 juin 2024** l'Accord avec la Principauté de Liechtenstein sur l'échange de données concernant les joueurs frappés d'une mesure d'exclusion liée au domaine des jeux d'argent (objet [23.070](#)). Cet accord prévoit l'échange transfrontalier de données sur les personnes exclues. Concrètement, les exploitants de jeux d'argent des deux pays s'engagent à échanger leurs données sur les personnes exclues et à appliquer les exclusions prononcées par l'autre pays. Ainsi, les personnes soumises à une exclusion de jeu en Suisse ne pourront pas continuer à jouer dans les maisons de jeu du Liechtenstein.

En application de l'art. 14, la Confédération a donc communiqué au Liechtenstein que les conditions internes pour l'entrée en vigueur sont remplies. L'accord est entré en vigueur le **7 janvier 2025** ([RS 0.935.515.14](#)).

2.1.3 Interventions parlementaires

En 2024, l'OFJ a préparé les réponses du Conseil fédéral aux interventions parlementaires suivantes :

¹ RS 935.51

- [24.7217](#) question Reimann du 6 mars 2024 : Échange de données concernant les joueurs frappés d'une mesure d'exclusion liée au domaine des jeux d'argent
- [24.1009](#) question Jost du 13 mars 2024 : Accords avec le Liechtenstein et d'autres pays voisins sur les jeux d'argent
- [24.4419](#) interpellation Wicki du 18 décembre 2024 : Loi fédérale sur les jeux d'argent. Quels ont été les bénéfices ?

L'OFJ a également soutenu le Parlement lors de l'examen de la motion [23.4059](#) Heimgartner « La surréglementation condamne à mort les tombolas associatives et les loteries » et de l'initiative parlementaire [24.417](#) Jaccoud « Loi sur les jeux d'argent. Protection des joueurs à risques et rémunération des tiers. Stop au conflit d'intérêts ! ».

Il a en outre pris part aux séances du groupe de suivi institué pour la rédaction du rapport donnant suite au postulat [23.3004](#) « Protection face aux fonctionnalités supplémentaires des jeux vidéo (microtransactions) » sous la direction de l'Office fédéral des assurances sociales.

2.2 Niveau cantonal

La collaboration avec les cantons se déroule à différents niveaux et suit une approche thématique, parfois dirigée sur des questions concrètes (voir l'exemple au ch. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Actuellement, la collaboration s'inscrit en premier lieu dans le cadre de l'évaluation de la loi sur les jeux d'argent.

2.2.1 Redevance des cantons en matière de prévention selon l'art. 66 du Concordat sur les jeux d'argent (CJA)

Swisslos et la Loterie Romande sont tenues de verser aux cantons 0,5 % du produit brut des jeux réalisés annuellement. Ce montant est alloué à la prévention et au traitement de la dépendance au jeu.

Les rapports des cantons sont publiés sur le site Internet de l'Autorité intercantonale de surveillance des jeux d'argent ([Gespa](#)) : [Part « prévention » : enquête sur l'année 2023](#).

En septembre 2024, la Gespa de plus publié un [rapport](#) sur l'utilisation de la redevance part prévention par les cantons durant les années de contribution 2020–2023.

2.2.2 Affectation des bénéfices nets des loteries à des buts d'utilité publique

Les cantons établissent un rapport annuel sur l'utilisation des bénéfices nets générés par les loteries et les paris sportifs. Ces fonds doivent être intégralement affectés à des buts d'utilité publique ([art. 125 LJAr](#)). Il appartient aux cantons de surveiller si les organes de répartition respectent les prescriptions légales.

Le 25 août 2024, un échange a eu lieu avec la Gespa sur la question de l'affectation des bénéfices des loteries. Il a permis d'établir que les deux autorités partagent une vision et des objectifs communs : il est nécessaire d'agir lorsque des problèmes systémiques apparaissent. Elles continuent d'observer la pratique en matière d'affectation et d'échanger des informations au besoin.

Par souci de transparence, la Gespa rédige chaque année un rapport sur l'utilisation des fonds par les cantons. Les rapports sont publiés sur le site Internet de la Gespa. Le dernier rapport

date de 2024 : [Affectation des fonds 2023 : enquête auprès des services compétents](#). Les cantons documentent mieux qu'avant leur utilisation des fonds (voir p. 2).

2.2.3 Exemple d'échange avec les cantons

Un canton a par exemple demandé si les cantons peuvent percevoir un impôt sur les casinos titulaires d'une concession de type A. L'OFJ a répondu par la négative. Contrairement aux maisons de jeu titulaires d'une concession de type B (art. 120 LJAr), il n'existe pas de base légale conférant la possibilité d'une réduction de l'impôt prélevé par la Confédération pour les maisons de jeu titulaires d'une concession A. Il n'y a donc pas de marge de manœuvre pour le prélèvement d'un impôt cantonal. Le taux de l'impôt est fixé de manière à permettre aux maisons de jeu d'obtenir un rendement approprié sur le capital investi. La charge fiscale ne peut être alourdie par un impôt cantonal, sous peine d'entraîner un effet confiscatoire. Une telle configuration remettrait de surcroît en question la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons prévue par la Constitution et la LJAr.

2.3 Niveau international

2.3.1 Échange transfrontalier de données

L'accord sur l'échange de données concernant les joueurs frappés d'une mesure d'exclusion liée au domaine des jeux d'argent du 20 octobre 2022 est entré en vigueur le 7 janvier 2025 (voir ch. 2.1.2).

L'OFJ, la Commission fédérale des maisons de jeu (CFMJ) et la Gespa ont en outre pris contact avec l'[Autorité nationale des jeux](#) française. Elles ont déjà obtenu que les deux États publient des informations sur les possibilités d'exclusion dans l'autre pays :

[Exclusion des jeux – Commission fédérale des maisons de jeu \(CFMJ\)](#)

[Je souhaite m'interdire de jeux en Suisse, comment faire ? | ANJ](#)

L'échange transfrontalier de données a également été évoqué durant diverses rencontres internationales et l'OFJ continue d'observer les évolutions.

2.3.2 Convention du Conseil de l'Europe sur la manipulation de compétitions sportives (Convention de Macolin)

Le Comité de suivi de la Convention de Macolin², au sein duquel l'OFJ représente la Suisse aux côtés de l'Office fédéral du sport (OFSP), de la Gespa et de Swiss Olympic, s'est réuni à deux reprises en 2024. Il s'est réuni à Macolin le 22 mai à l'occasion des 10 ans de la Convention. Le comité a adopté un modèle d'accord de partage de données visant à faciliter l'échange d'informations entre les organisations sportives et les opérateurs de paris, ainsi que sa stratégie 2024 à 2027 (voir la [list of decisions](#)). Lors de la séance du 7 octobre à Porto, en marge de la 18e conférence des ministres responsables du sport, les sujets abordés ont notamment été les paris responsables, les paris illégaux et le blanchiment d'argent (voir la [liste de décisions](#) et la [déclaration](#)).

² RS 0.415.4

2.3.3 Gambling Regulators European Forum (GREF)

L'OFJ a participé au Forum européen des régulateurs de jeux d'argent ([GREF](#)), qui s'est tenu à Malte du 19 au 22 mai 2024. Les thèmes abordés ont notamment été la protection des joueurs et le blanchiment d'argent.

L'OFJ assure en général la coordination avec la Gespa et la CFMJ pour répondre aux nombreuses questions des autres États membres du GREF au sujet de la pratique et de la législation suisses en matière de jeux d'argent.

2.3.4 Rencontre 2024 des autorités germanophones en matière de jeux de hasard

La rencontre des autorités des États germanophones (Allemagne, Autriche, Liechtenstein, Suisse) a eu lieu les 17 et 18 septembre 2024 à Vienne. L'OFJ a pu y participer. Les thèmes abordés ont notamment été les événements de Fantasy Sports et la prévention du blanchiment d'argent.

2.4 Contacts avec les organisations et les autorités fédérales

2.4.1 Plateforme d'échange sur la protection contre le jeu excessif

L'OFJ organise conjointement avec l'Office fédéral de la santé publique une table ronde consacrée aux échanges sur les questions relatives à la protection contre la dépendance au jeu. Ces réunions se déroulent à intervalles irréguliers. La plateforme s'adresse aux organisations actives dans le domaine social, aux représentants des autorités cantonales de la santé et aux deux autorités de surveillance que sont la Gespa et la CFMJ. Elle contribue au partage d'informations sur les problèmes existants et à l'élaboration de solutions communes, permettant ainsi d'exploiter les synergies et d'éviter les redondances. Une réunion consacrée aux développements récents s'est tenue le 7 novembre 2024. Elle a notamment été consacrée à l'évaluation de la LJAr, à la révision partielle de l'ordonnance sur les jeux d'argent de 2023, aux travaux du Groupe Pompidou³, à l'amélioration de la protection de la jeunesse et à la surveillance des jeux d'argent⁴.

3 Information et communication

L'OFJ informe le public via différents canaux. Il répond aux questions des médias et des citoyens et publie des informations sur son site Internet, par exemple des [mémentos](#).

En 2024, l'OFJ a envoyé une [circulaire](#) aux autorités de surveillance et d'exécution des cantons en matière de jeux d'argent.

Durant l'année écoulée, l'OFJ a en outre répondu à des demandes très diverses en rapport avec la loi.

4 Haute surveillance sur l'exécution de la loi par les cantons

La Confédération exerce la haute surveillance sur l'exécution de la LJAr par les cantons. Il s'agit en particulier d'assurer une application uniforme et correcte du droit fédéral par les autorités cantonales et intercantionales.

³ Le Groupe Pompidou (Groupe de coopération internationale du Conseil de l'Europe sur les drogues et les addictions) est la plateforme de coopération du Conseil de l'Europe en matière de politique des drogues ; voir également le [document d'orientation](#) du 13 juin 2024.

⁴ Voir également le Système de monitoring suisse des Addictions et des Maladies non transmissibles ([MonAM](#)).

4.1 Vérification des autorisations de la Gespa

En 2024, la Gespa a soumis à l'OFJ pour vérification 55 autorisations de jeu. Il s'agissait en premier lieu d'autorisations qui ne posaient pas de problème, majoritairement pour des produits de loterie physiques et virtuels.

L'OFJ n'a formé de recours contre aucune décision de la Gespa.

4.2 Collaboration avec les autorités de surveillance

4.2.1 Collaboration avec la Gespa

L'OFJ a principalement eu des contacts avec la Gespa dans le cadre des organes existants (organe de coordination, plateforme d'échange sur la protection contre le jeu excessif), mais l'a également rencontrée au besoin pour aborder des thématiques précises.

4.2.2 Collaboration avec la CFMJ

La collaboration avec la CFMJ et son président Fabio Abate a été harmonieuse et constructive. Il en a été de même avec le secrétariat. L'OFJ a notamment travaillé avec la CFMJ sur des prises de position sur des interventions parlementaires ou des réponses à des demandes de citoyens ou encore dans le cadre des travaux concernant l'évaluation de la LJAr.

5 Secrétariat de l'organe de coordination

L'organe de coordination a pour tâche principale de faciliter la collaboration entre la Confédération et les cantons dans l'accomplissement de leurs tâches. Il vise tout particulièrement à résoudre les problèmes de délimitation entre le domaine des jeux de casino et celui des jeux de grande envergure ainsi qu'à éviter les conflits de compétences en la matière. Il n'y a pas eu de problème de délimitation entre la CFMJ et la Gespa, et l'organe de coordination n'a pas relevé de nécessité de discuter d'autres questions relevant de son domaine de compétences. C'est pourquoi il n'a tenu qu'une seule séance, le 24 octobre 2024 (voir son [rapport d'activité](#) sur le site Internet de l'OFJ).

6 Perspectives

L'évaluation de la loi sur les jeux d'argent aura de nouveau une place prépondérante l'année prochaine.